

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertraut:

Tagblatthaus Nr. 6550-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Seitensatz: Im Verlag abgekauft: 960 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 960 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 16. bis 28. Juni. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Luftfahrts-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., Brief-Beilagen 600 Millionen M., ausw. Beilagen 1200 Millionen M. für die einseitige Anzeigenzeit. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Randacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 144.

Donnerstag, 26. Juni 1924.

72. Jahrgang.

Der Stein des Anstoßes.

Es muß uns in Deutschland zu denken geben, daß bei der Unterredung in Chequers die Übereinstimmung in den Anschauungen des englischen Premierministers und seines französischen Kollegen nirgends soweit ging wie in der Frage der Abrüstung Deutschlands. Gerade Macdonald ist es gewesen, der den Vorschlag gemacht hat, die deutsche Regierung noch einmal in einer besonderen Note, die in zwischen übergeben worden ist, zur Erfüllung der Forderungen der Alliierten auf diesem Gebiete zu mahnen. So schmerzlich diese Erfahrung für uns ist, so kann sie doch der nicht überraschen, der die Dinge betrachtet, wie sie sind. Unsere unverbesserlichen nationalistischen Schwärmer, die die Bedürfnisse und Interessen Englands offenbar besser kennen als die Engländer selbst, bauen ja ihre Politik vielfach auf der Annahme auf, daß England aus seinem eigenen Interesse heraus ein starkes Deutschland als Gegengewicht Frankreichs auf dem Kontinent wünschen müsse. Leider zeigt sich in der praktischen Politik Englands aber keinerlei Beweis dafür, daß diese Auffassung auch von den Engländern selbst geteilt wird. Im Gegenteil, wir müssen feststellen, daß gerade in der Frage der deutschen Rüstungen alle Parteien Englands die gleiche Auffassung vertreten. Ganz England ist sich darüber einig, daß die Abrüstung Deutschlands gemäß dem Versailler Vertrage reiflos durchgeführt werden müsse und die Presse aller Parteien wetteifert in der Bekämpfung der angeblichen Revanchepäne der deutschen Nationalisten. Wenn der englische Premierminister es also jetzt für erforderlich hält, auf Deutschland einen starken Druck auszuüben, um es zur Annahme der Forderungen der Alliierten in der Abrüstungsfrage zu nötigen, so kann er dabei darauf rechnen, das gesamte englische Volk hinter sich zu haben. Der englische Premierminister ist ja sogar noch weiter gegangen und hat dem französischen Ministerpräsidenten nach dessen Erklärung die formelle Versicherung gegeben, daß im Falle eines deutschen Angriffes England sich wiederum an die Seite Frankreichs und Belgiens stellen würde. Der französische Ministerpräsident hat darauf hingewiesen, daß damit die gleiche Lage hergestellt ist wie im Jahre 1914, wo ebenfalls kein fester Bündnisvertrag zwischen England und Frankreich, sondern nur ein „moralischer Pakt“ bestanden hat.

Es wäre auch verfehlt, etwa aus der schwachen innerpolitischen Stellung Macdonalds Hoffnungen für eine Änderung der englischen Politik in diesem Punkte zu ziehen. Das Arbeiterkabinett ist in diesen Tagen vom Unterhause zum sechsten Male in die Minderheit gebracht worden. Trotzdem denkt Macdonald nicht an einen Rücktritt und auch die Opposition beabsichtigt gegenwärtig nicht, das Kabinett der Arbeiterpartei zu stürzen. Der Grund hierfür liegt in der Tatsache, daß Regierung wie Opposition die auswärtige Politik für das Wichtigste halten und daß die Opposition gewillt ist, Macdonald für seine auswärtige Politik vollkommen freie Hand zu lassen. Die Abrüstungsfrage aber ist einer der Hauptpunkte im dem Programm des englischen Premierministers. Die Meldungen über die lärmende Agitation der deutschen Nationalisten, über die „Deutschen Tage“ mit ihren Paraden und über angebliche geheime Rüstungen haben auf den englischen Premierminister einen solchen Eindruck gemacht, daß er es für notwendig gehalten hat, die deutsche Regierung und die deutsche Öffentlichkeit noch einmal auf die Auffassungen und Forderungen Englands hinzuweisen. Die Demütigung, die darin für Deutschland liegt, haben wir denen zu verdanken, die ihr Nationalgefühl nur durch lärmende Kundgebungen und ähnliches Nachgeplätsch zu befriedigen vermögen. Der englische Premierminister ist in diesem Punkte um so empfindlicher, als die Abrüstung Deutschlands für ihn nur der erste Schritt zur allgemeinen Abrüstung ist, von der er auch England nicht ausschließen beabsichtigt. Er befindet sich in diesem Punkte in Übereinstimmung mit dem französischen Ministerpräsidenten Herriot, der ebenfalls eine Verminderung der französischen Rüstungen plant, um dadurch den Ausgleich des französischen Staatshaushalts herzustellen.

Das ist in großen Zügen die politische Lage, der die deutsche Regierung in dem Augenblick gegenübersteht, wo sie sich über die Beantwortung der Entente note in der Frage der Abrüstung schlüssig werden muß. Es gibt wohl niemand in Deutschland, abgesehen von einigen vollständig verbohrtten Vagabunden, der die Regierung in dieser Lage beneidet. Gerade vom demokratischen Standpunkt des Selbstbestimmungsrechts der Völker aus muß man die Unterjochung fremder Militärs in Angelegenheiten, die jede Nation als ihre Ehrensache betrachte, als peinlich bezeichnen. Es ist nicht so, wie es die Gegner der Demokratie oft hinzustellen belieben, daß man auf demokratischer Seite aus einem weltschmerzlichen Harmoniebusel heraus nichts Schlimmeres wünscht, als Deutschland vollständig ohne Waffen zu sehen. Das Gegenteil ist richtig. Die allgemeine Wehrpflicht ist ein

demokratischer Gedanke und nur die Entstellung dieses Gedankens durch aristokratische Privilegien und durch einen stumpfen Kommissgeist sind es gewesen, die den Zusammenbruch unseres auf der allgemeinen Wehrpflicht aufgebauten alten Heeres von 1918 verschuldet haben.

In diesem Augenblick handelt es sich aber nicht um die Verwirklichung von Grundgedanken, sondern um praktische Politik. Verursacht durch die törichtsten und unzeitgemäßen Demonstrationen der Nationalisten, herrscht nun einmal in der Welt das Vorurteil, Deutschland rüste im geheimen zum Nachkrieg. Daß diese Beschuldigungen unrichtig sind, haben die Mitglieder der Reichsregierung zu wiederholten Malen betont. Wir haben also nichts zu verbergen und da diese Frage nun einmal das schwerste Hindernis für die Befriedigung Europas mit Hilfe des Sachverständigenrats ist, wird die Reichsregierung wohl kaum umhin können, den Wünschen der Alliierten auf eine letzte Kontrolle des deutschen Rüstungsstandes nachzukommen!

Eine Reise des Reichsanzlers Marx nach Paris?

Paris, 26. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Eine vom „Eclair“ abgedruckte Agenturmeldung besagt, der deutsche Reichsanzler habe die Absicht, sich am 8. Juli nach Paris zu begeben, um die schwebenden politischen Besprechungen zu beschleunigen.

v. Hoeß spricht bei Herriot vor.

Paris, 26. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) „Journal“ glaubt zu wissen, daß Herr v. Hoeß heute bei Herriot einen Schritt unternehmen werde, um von dem französischen Ministerpräsidenten Aufschlüsse zu erhalten, betr. die Räumung des Ruhrgebietes, die Wiederherstellung der deutschen Einheit im besetzten Gebiet und die Wiederaufnahme der Militärkontrolle.

Annahme der Militärkontrolle durch Deutschland?

Paris, 26. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Heute wird aus Berlin gemeldet, daß sich die Reichsregierung Ende dieser Woche in einer Note mit der Wiederaufnahme der militärischen Kontrollkommission einverstanden erklären wird. Der Berliner Korrespondent des „Journal“ erklärt, die Reichsregierung werde nicht verfehlen, in der Note darauf hinzuweisen, daß die Kontrolle laut den Bestimmungen des Versailler Vertrages schon längst hätte ihr Ende erreichen und durch die Beaufichtigung des Völkerbundes hätte ersetzt werden sollen. Deutschland werde geltend machen, daß die militärischen Untersuchungen die öffentliche Meinung in Deutschland im höchsten Grade in Erregung versetzen und infolgedessen die Wiederaufnahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten sehr erschweren werden. Der Berliner Vertreter des „Echo de Paris“ hält es für wahrscheinlich, daß General v. Seeckt zwar die Wiederaufnahme der Kontrollbehörde ablehnen, sich aber allen Versuchen einer Nachrüstung der Reichswehrbedürfnisse widersetzen werde.

Berlin, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen anderslautenden Meldungen hat in den letzten Nachmittagsstunden keine Kabinettsitzung, sondern nur eine Ministerbesprechung stattgefunden. Eine Entscheidung ist also auch gestern noch nicht gefallen. Vermutlich wird der endgültige Text der deutschen Antwortnote am Donnerstag festgelegt werden, so daß die Note am Freitag übergeben werden könnte.

Belgien billigt die Militärkontrollnote.

Paris, 25. Juni. Nach dem Brüsseler Korrespondenten des „Tribune“ wurde heute vormittag in Brüssel erklärt, es sei unzutreffend, daß die belgischen Minister sich über die Absendung der französisch-englischen Note in der Abrüstungsfrage erklart gezeigt hätten. Sie hätten die Absendung der Note durchaus gebilligt.

Empfänge bei Herriot.

Paris, 26. Juni. Ministerpräsident Herriot hatte gestern, Mittwoch, den französischen Botschafter de Margerie zu einer längeren Unterredung über die politische Lage in Deutschland empfangen. Gegen Abend erschien der englische Botschafter in Paris, Lord Crewe und hatte gleichfalls eine lange Unterredung mit Herriot. Man dürfe annehmen, so bemerkt der „Petit Parisien“, daß von dem Meinungsaustausch der englischen und französischen Regierung zur Vorbereitung der Londoner Konferenz die Rede gewesen sei.

Eine sozialistische Rundgebung.

Berlin, 26. Juni (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands veröffentlichte eine Rundgebung, in der es u. a. heißt: Die Sozialdemokratische Partei wird nötigenfalls einen Volksentscheid über die Annahme des Gut-

Neue Schwierigkeiten.

as. Berlin, 26. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In der

Frage der Militärkontrollnote

hat die Reichsregierung gestern entgegen den Ankündigungen noch keinen Beschluß gefaßt. Auf jeden Fall wird aber die deutsche Antwort bis zum 30. Juni überreicht werden, und auf jeden Fall wird sie, wie man hinzusetzen kann, im Prinzip zu stimmen sein. Im wesentlichen handelt es sich darum, jetzt eine Form für die Kontrolle zu finden, die das Gefühl der Beteiligten, d. h. vor allem der deutschen Reichswehr, nicht allzu sehr verletzt. So begreiflich es ist, daß Herriot und Macdonald in dieser Frage besondere Rücksicht auf die Stimmung in ihren Ländern nehmen mußten, so begreiflich wird es wohl sein, daß die Reichsregierung dieselbe Rücksicht auf die Stimmung im Lande nehmen muß. Ob diese deutsche Antwort dann wesentlich zur Entspannung beitragen wird, bleibt zunächst einmal abzuwarten. Gerade in diesen Tagen muß ja auch ein weiterer kritischer Punkt überwunden werden. Wir haben hier schon darauf hingewiesen, daß am 30. Juni

die Micum-Verträge

ablaufen, und haben daran erinnert, daß nach einem von Paris und Brüssel angenommenen Vorschlag der Reichsregierung diese ganze Frage in direkten Verhandlungen von Regierung zu Regierung ihre Erledigung finden sollte. Nun scheint man aber von diesem Plan wieder abgehen zu wollen, da die Micum erneut die Vertreter des Ruhrbergbaus zu einer Konferenz am 27. Juni eingeladen hat. Da der „Temps“ auch zu melden weiß, daß Herriot sich mit den Belgiern dahin geeinigt habe, die Micum-Verträge über den 1. Juli hinaus zu verlängern, und zwar durch Vermittlung der Micum, bis zum Inkrafttreten des Sachverständigenrats, so scheint für die Verhandlungen von Regierung zu Regierung kaum noch Raum zu bleiben, wenigstens ja auch immer noch für die französische und die belgische Regierung die Möglichkeit einer Einwirkung auf die Micum gegeben ist. Man wird die Verhandlungen mit der Micum jedenfalls mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen müssen. Sie werden klar erweisen, ob irgendwie von einer neuen Form gesprochen werden kann, und sie werden zugleich, wie immer wieder betont werden muß,

sehr wichtige Schlüsse für die weitere Behandlung der Reparationsfrage

zulassen. Dabei läßt sich vorerst noch immer nicht übersehen, wann die Micum-Verträge durch das Sachverständigen-gutachten ersetzt werden können. Die Reichsregierung hat ja die Ministerpräsidenten der Länder zum 3. Juli zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen, in der die aus dem Sachverständigen-gutachten sich ergebenden Fragen besprochen werden sollen. Daraus kann man wohl den Schluß ziehen, daß man wohl in Regierungskreisen hofft, die Arbeiten der Organisations-ausschüsse würden bis zu diesem Termin zu einem gewissen Abschluß gelangt sein. Aber man kann wirklich nicht lagen, daß sich der Himmel stark aufgeklärt hat. Je mehr Nachrichten über

die Konferenzen von Chequers und Brüssel

verbreitet werden, um so mehr neue Schwierigkeiten scheinen auch wieder aufzutreten. Ganz besonders die Belgier scheinen erneut Schwierigkeiten zu machen, da sie sich nicht in allem dem französisch-englischen Standpunkt angeschlossen haben. Immer wieder ist auch die Rede von

Garantien und Sicherheiten.

wenn auch nur von wirtschaftlichen und militärischen, während nach dem Sachverständigen-gutachten von diesen Dingen absolut nicht gesprochen werden kann. Gegenüber solchen Bestrebungen hat die Dr. Stresemann nahe-herende „Zeit“ den deutschen Standpunkt noch einmal klar herausgearbeitet. „In erster Linie“ — so heißt es in dem bemerkenswerten Artikel — „kommt es darauf an, volle Klarheit zu schaffen, ob die wirtschaftliche und politische Befreiung Deutschlands durch Zurücknahme aller ihr entgegenstehenden Ordnungen offen und ehrlich durchgeführt werden soll. Es muß der Gegerseite auch klar sein, daß die Räumung der Ruhr für Deutschland der Kardinalpunkt zu diesem Problem ist. Deutschland wird durch das Sachverständigen-gutachten, wie Macdonald ausdrücklich anerkannt hat, mit Forderungen belastet, die teilweise über die Versailler Abmachungen hinausgehen. Daß Deutschland diese Belastung übernimmt, ohne Sicherheit zu haben, daß die nicht vertragmäßig besetzten Gebiete geräumt werden, kann ihm füglich nicht zugemutet werden. Auf jeden Fall müssen die französische und die englische Öffentlichkeit sich darüber klar sein, daß Deutschland das für und Wider der Annahme des Sachverständigen-gutachtens im

Dort, wo die Höhenzüge steiler ansteigen, am Pfingstbaum dem „Dufthorn“, umhüllten Theil zur Höhe laufende Mauern die Reste eines kaiserlichen Jagdparcs: neue Gebäude haben sich zwischen die alten Bäume eingesnist, beim Umhergehen stößt man noch auf kunstvoll angeordnete Steingruppen und alte moosüberwachsene Waldwege. Auf halber Bergeshöhe

aufgefunden. Vermutlich ist Schuch im Verlauf einer nächtlichen Schlägerei erstochen worden. Mehrere der Tat verdächtige Personen wurden bereits festgenommen. — Durch die Explosion eines Bergwerks entstand in einer Autoreparaturwerkstätte der Gießenstraße ein Brand, der in kurzer Zeit, da er an den Benzin- und Ölströmen überreichte, die ganze Werkstatt in Brand setzte. Menschenleben kamen nicht in Gefahr. — Auf die Ermittlung der Mörder des Kaufmanns Ernst Henke, der ermordet und in den Main geworfen wurde, hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 700 Goldmark ausgesetzt. Als mutmaßlicher Täter kommt ein etwa 180 Meter großer Mann in Frage, der in dem jetzt veröffentlichten Ausschreiben näher beschrieben ist.

Zum Offenbacher Raubmord.

XX. Frankfurt a. M., 25. Juni. Die Ermittlungen in der Raubmordtatsache an dem Kaufmann Ernst Henke werden gemeinsam von der hiesigen und der Frankfurter Kriminalpolizei fortgesetzt und haben bereits nennenswerte Anhaltspunkte aufgedeckt. Die Kriminalpolizei nahm schon verschiedene Siftierungen vor. Jetzt wird bekannt, dass Henke ein Schachbudd der hiesigen Sparkasse Merxlohn in seinem Besitz hatte, das die Nummern 21 251 bis 21 300 trug. Auch dieses Schachbudd fehlt, ebenso verschiedene Kopierbücher der Stadtsparkasse. Vermutlich werden schließlich verschiedene Wertgegenstände des Henke, so eine Schilodenadel mit einer Perle. Die Obduktion der Leiche hat irgendwelche äußeren Verletzungen, Wunden und Wundmale nicht ergeben. Der Tod dürfte lediglich durch Ertrinken erfolgt sein, da dem Henke die Hände auf dem Rücken funktionslos verknüpft waren, so daß er sich durch Schwimmen nicht retten konnte, sondern elend ertrinken mußte. Allen Anzeichen nach sind die Mörder in Frankfurter Verbrechenkreise zu suchen. Die Raubmordtatsache nach dieser Richtung hin sind in vollem Gange. — Die Frankfurter Kriminalpolizei nahm heute früh zwei Männer und eine Frau aus der Altstadt fest, da sie im dringenden Verdacht stehen, am den Raubmord zu wissen. Vermutlich hat der ermordete Henke sich in der Altstadt aufgehalten und ist hier in die Hände verbrecherischer Elemente gefallen, die ihn mit Hilfe eines Frauenminners an den Main lockten und hier ertränkten. Des weiteren wird aus München gemeldet, daß unter dem Verdacht, den Raubmord an dem Kaufmann Ernst Henke an der Offenbacher Schleuse am 17. Juni begangen zu haben, dort ein Antreiber aus Düsseldorf, ein Gelegenheitsarbeiter und eine Prostituierte aus Frankfurt a. M. festgenommen wurden. Die Verbrechenskräfte, die sie erst am 17. Juni in das unbesetzte Gebiet gekommen seien, also an dem Tag der Auffindung der Leiche.

X. Wiesbaden, 25. Juni. Die Interall. Rheinlandkommission hat den Ausweisungsbefehl gegen Herrn Geisendorfer Scheffler zurückgenommen und ihm die Wiederaufnahme seiner Amtstätigkeit gestattet. Herr Scheffler wird daher vom kommenden Montag ab sein Amt wieder versehen. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde von mehreren jungen Burken ein Raubzug in den umsäumten Obhöfen der Gebrüder Deuler am Friedhofsweg unternommen. Eine Renne Kirche und Erdbeeren wurden entwendet, das Gartenhaus gewaltsam aufgedrückt, das Wasserleitungsrohr abgebrochen und der Gartensaal auf eine Länge von 25 Meter gewaltsam niedergedrückt. Die Gartenanlagen waren auf schreckliche Weise zerstört. Durch den auf die Kulturen angedachten Völlerei Teil gelang es, die Täter zu ermitteln. Es waren drei Leute von hier und zwei von auswärtig. — In der Nacht vom 23. auf 24. Juni wurde in ein Modegeschäft in der Rathausstraße ein Einbruch verübt, bei welchem 72 Paar Herrenhosen und 30 Paar Damenstrümpfe entwendet wurden. — In einer hiesigen Kneipe, Waldstraße 31, bestürzte Stadt Wiesbaden, stürzte beim Einsteigen von Badknechten in den Ofen ein Stapel zusammen, wobei 2 Arbeiter verletzt wurden. Sie kamen ins Krankenhaus.

Wb. Mainz, 25. Juni. Die Indersiffer des hiesigen Statistischen Amtes betrug am 24. ds. Mts. 1015 Milliarden gegen 1020 Milliarden am 17. Die Abnahme betrug 105 Prozent.

11. Aus dem Rheingau, 25. Juni. Die Reblausunterstützungsarbeiten in den verheerten Gemarkungen des Rheingaus werden in den nächsten Tagen wieder aufgenommen und bis zum Weinbergschluß fortgesetzt. Die Winter von Ost und Hallgarten, die schon jahrelang als scharfe Gegner der Reblausbekämpfung bekannt sind und sogar durch leiserzeitigen Beschluß des Gemeinderats und der Gemeindevertretung von Ost in ihren Ansichten Unterstützung gefunden haben, beschließen in einer dieser Tage abgehaltenen, zahlreich besuchten Winzerversammlung, gegen dieses neue Unternehmen energisch Protest zu erheben und die Ausführung der Arbeiten in ihrem Eigentum unter keinen Umständen zu dulden. Die Reblausbekämpfung zum Schutze des deutschen Weinbaues erfolgt bekanntlich staatlich und kann man auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit gespannt sein. Der erwähnte Beschluß der Gemeindevertretung geht dahin, die Gemeinde Ost hinsichtlich der Reblausbekämpfung ihrem Schicksal zu überlassen.

11. Kiedrich i. Rh., 25. Juni. Ein hiesiger 70-jähriger Landwirt stürzte beim Abladen und Aufklopfen von Heu vom Wagen herunter und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

(2. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Dame mit der Maske.

Kriminalroman von G. v. Brodorski.

„Verzeihen Sie, Frau Gräfin. Sie erwähnten vorhin, daß Sie ohne Wissen Ihres Herrn Gemahls“ —

„Ja, natürlich, mußte meinem Mann der eigentliche Zweck Ihres Besuches verschwiegen werden. Ich habe darüber schon mit Doktor Brachvogel gesprochen. Sie könnten sehr gut bei Doktor Brachvogel absteigen und von ihm als sein Freund bei uns eingeführt werden. Das hätte auch den Vorzug, daß niemand aus der Umgebung Ihre wahre Mission erriet.“

„Sie scheinen also doch einen gewissen Verdacht auf irgendeine Persönlichkeit Ihrer Umgebung geworfen zu haben?“

„Nein, Herr Doktor! Das ist ganz und gar ausgeschlossen. Ich habe natürlich jedes Gefühl aus unserer Nachbarschaft an meinem geistigen Auge vorbeiziehen lassen. Es gibt da niemand, schlechterdings niemand, der als Verfasser der Briefe in Frage käme. Darin liegt ja gerade das Furchtbare. In der völligen Unbestimmtheit des Verdachtes. Alles zerfließt einem unter den Händen.“

„Sie machte eine Bewegung, als ob sie etwas festhalten wollte.“

„Ihr Herr Gemahl ist also ganz ruhig?“ fragte Elenzpoel.

„Vollkommen ruhig. Er sprach damals von einem Dummhühnerstreich. Auch was die andere Geschichte betrifft.“

„Welche andere Geschichte?“

„Ja — nun komme ich zu dem zweiten Moment, das mich beunruhigte, Herr Doktor! Ich war von Natur nicht übermäßig ängstlich. Und die Drohbriefe — kein Witz noch nicht genügt, mich in eine derartige geistige Verwirrung zu versetzen. Aber am Tage vor der Ankunft des ersten Briefes zeigte sich auf Edartsau eine Erscheinung.“

„Eine Erscheinung?“

„Ja. Ein Geistesbild, das so etwas Ähnliches. Am

es gleich im Voraus zu betonen, Herr Doktor: ich glaube nicht an Geister!“

„Selbstverständlich nicht, Frau Gräfin!“

„Aber Sie werden mit mir darin übereinstimmen, daß das Zusammentreffen beider Momente auf eine geplante Verbrechen hindeuten scheint.“

„Ich stimme vollkommen mit Ihnen überein. Aber vielleicht nehmen Sie sich die Mühe, auf die geistige Erscheinung ein wenig näher einzugehen.“

„Darf ich um ein Blatt Papier bitten, Herr Doktor?“

„Ich halte es für das Richtige, den Plan unserer Besichtigung in roten Linien aufzuzeichnen. Sehen Sie“ — sie nahm das Papier, das Elenzpoel ihr reichte und begann mit dem Bleistift Linien zu ziehen — „dies hier ist das Haus Edartsau, das Schloß, wie die Leute es für gewöhnlich nennen, obgleich es herzlich wenig Schloßähnliches an sich hat. Es ist einstöckig, lang gestreckt und hat zwei neuere Seitenflügel, in denen sich die Wirtschaftsräume und Fremdenzimmer befinden; das Haus liegt mitten im Park, hinter dem sich, von der Vorderfront aus gesehen, eine Wiese bis zum See hinunterzieht.“

Elenzpoel nickte aufmerksam.

„Der Klein-Bezowmer See also“, sagte er.

„Ja. Der Klein-Bezowmer See! Mein Mann erwartete die Besichtigungen seinerzeit, um auf dem Bezowmer See seine Versuche anzustellen. Im Wasser des Sees haben sich gewisse Lebewesen erhalten, die sonst in ganz Deutschland ausgestorben sind. Aber der hat für unseren Fall wohl nur ein untergeordnetes Interesse.“

Ihre kühle Sachlichkeit nötigte Elenzpoel ein Lächeln ab. Die Gräfin bemerkte es, wurde ein wenig unsicher und schien mit Gewalt eine Frage zurückzuhalten.

„Ich bin vollkommen im Bilde!“ sagte Elenzpoel.

„Die Erscheinung hat hat sich also einen Tag vor der Ankunft des ersten Briefes gezeigt?“

„Ja. Am Abend des 11. Mai.“ „Am Abend?“

„Das ist doch selbstverständlich, Herr Doktor! Geistererscheinungen der Art, die dafür gehalten werden wollen, erscheinen immer am Abend.“

„Allerdings. Und wo zeigte sich die Erscheinung, wenn ich fragen darf?“

„Auf dem Wiesentstreich, der den See begrenzt. Von gewissen Stellen des Hauses aus kann man nämlich durch

29. Juni auf den Scharlachhof bringen, die dort um die verschiedenen Meisterkämpfe ringen werden. Den zahlreichen Zuschauern nach zu schließen, wird der Wettbewerb sehr lebhaft werden. Im Dreikampf stehen sich zwei ebenbürtige Springer, Gaumeister Diehl-Andersheim und Stier-Wombach gegenüber, im Hochsprung ebenfalls Stier und Gaumeister Weber-Othofen, die beide 1,70 Meter zu bewältigen pflegen. Für den Hürdenlauf steht wieder Gaumeister Stier günstig, im Weichsprung Diehl mit 6,42 Meter, wobei freilich mit dem Wettbewerb Hornbergs zu rechnen ist, dem die Verbandsmittelerschaft dann lieber nicht zu nehmen ist. Stabhoch dürfte für Gaumeister Sadreuter, der seine 3,20 Meter Sprünge dürfte, die Meisterkämpfe im Verband bringen der 100-Meter-Lauf für Damen die Gaumeisterin L. Vinter-Bingen an erste Stelle setzen. Diese hat auch im Weichsprung gute Aussichten. In den Staffeln möchten wir bezüglich der Schwedenstaffel und dreimal 1000-Meter-Staffel Tam. Worms günstige Aussichten sehen. In der Olymp. Staffel wird es einen heißen Wettbewerb geben.

Gerichtssaal.

Das Dynamitattentat auf die Frankfurter Synagoge.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik begann am Mittwoch, wie aus Leipzig gemeldet wird, der Prozess wegen des Dynamitattentates auf die Synagoge in Frankfurt a. M. im März vorigen Jahres. Angeklagt sind der Privatsekretär Alfons Bau, Kaufmann Kullmann, der Volontär Hille und der Kaufmann Rehner, alle aus Frankfurt a. M. Die Angeklagten stehen noch in verhältnismäßig jugendlichem Alter. Es sind vier Zeugen und ein medizinischer Sachverständiger geladen. Der Angeklagte Bau gibt eine ausführliche Darstellung, wie der Plan zur Sprengung der Synagoge zustande kam. Der Plan wurde im Februar vorigen Jahres gefaßt; die Tat sollte am Vortage ausgeführt werden. Auch war beabsichtigt, den Dr. Heim und Dietrich Edart in München zu beteiligen. Bau ist nach München gefahren, um Danbarananen, Autos und Wägel zu besorgen, aber erfolglos. Der Angeklagte Kullmann erklärte sich bereit, die notwendigen Sprengmaterialien usw. zu besorgen.

— Schöffengericht. Zu dem kürzlich gebrachten Bericht über den Prozess gegen den Weinbändler Joh. Michael Häbler teilt uns die Kaiserl. Leonhard Häbler, Wiesbaden, mit, daß der Wein nicht von dem Genannten, sondern von dem Weinbändler Carlo Biazini in Bamberg gefaßt worden ist. Biazini sei für diesen Fall schon vom Landgericht in Bamberg auf Schadenersatz perurteilt. Der Strafprozess konnte deshalb nicht geführt werden, weil sich der Hauptzeuge Joh. Michael Häbler zurzeit in Mexiko befindet.

Fr. Französisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden. 53 Einwohner aus Frankfurt a. M., Raabach, Marburg an der Lahn, Kassel, Berlin, Breslau, Spandau, Elberfeld, Darmstadt, Ulm, Calbe, Hagen, Jüchen, a. d. R., Offenbach a. M., Würzburg, Bergedorf, Sigen, Mannheim, Karlsruhe, die mit ungenügenden Ausweisen in das besetzte Gebiet eingereist waren und bei der Kontrolle festgehalten wurden, erhielten Geldstrafen bis 100 Goldmark. — Der Alois Vornwald aus Baderborn, der ebenfalls nur mangelhafte Papiere besaß, wurde in eine Gefängnisstrafe von 23 Tagen, der Jakob Weber, ohne festen Wohnort, aus demselben Grunde in eine solche von drei Monaten genommen. — Weil er antimilitaristische Propaganda getrieben, erlachte das Gericht gegen den Fritz Indemann aus Erbenheim auf zwei Monate Gefängnis und 200 Goldmark Geldstrafe.

Fr. Französisches Kriegsgericht in Mainz. Antimilitaristische Propaganda getrieben hatte der Joseph Zeman aus Trier. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Weil er einem Serenanten der Besatzung ein Fahrrad gestohlen hatte, wurde gegen den Hermann Streeb aus Freiburg im Breisgau auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre erkannt. — 20 Kilo Kaffee, welche im hiesigen Hospital 1 geflohen worden waren, hatten die dort Angestellten Karl Vahlke und Friedrich Hartmann von hier erworben. Wegen Schleicherei bekam Vahlke ein Jahr Gefängnis, Hartmann drei Monate. Das Gericht bewilligte beiden Strafkassab.

— Ein Todesurteil. Das Wiesbadener Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Solinfeld wegen Raubmordes zum Tode. Der Verurteilte hatte einen Händler und dessen Ehefrau auf der Landstraße bei Angermünde überfallen. Nachdem er das Ehepaar beraubt hatte, gab er noch auf jeden drei Revolverkugeln ab, an deren Folgen die Frau gestorben ist.

— 4 Jahre Zuchthaus für einen Bombenwerfer. Das Wiesbadener Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Rudolf Hitz aus Jechow, der am 18. Januar bei einem Erinnerungsfest des Festartillerieregiments Nr. 3 eine Bombe in den Festzug schleuderte, wodurch 12 Zivilpersonen und 2 Reichswehrsoldaten verletzt worden waren, zu 4 Jahren Zuchthaus.

— 13 Monate Zuchthaus wegen Unterschlagung und Beilegung eines Briefes. Vom Hamburger Amtsgericht wurde der seit 33 Jahren im Dienste der Post stehende Direktor des Postamtes Barnbeck wegen Unterschlagung und Beilegung eines Briefes auf 13 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

„Auf dem Wiesentstreich, der den See begrenzt. Von gewissen Stellen des Hauses aus kann man nämlich durch

„Nun erzählen Sie, bitte, ganz ausführlich, Frau Gräfin! Wer bemerkte die Erscheinung am Abend des 11. Mai?“

„Zuerst eins unserer Küchenmädchen, die das Melken unserer beiden Kühe übernommen hat. Wir besitzen nämlich zur bequemeren Milchbeschaffung für unseren Haushalt zwei Kühe, die auf einer dem fraglichen Wiesentstreich benachbarten Weide aufgetrieben worden sind. Das Mädchen passierte den Wiesentstreich und sah plötzlich aus einem Weidenbüsche am See eine überlebensgroße weiße Gestalt auftauchen, die sich bewegte und ihr zu winken schien.“

Die Gräfin hielt einen Augenblick inne.

„Mir scheint, daß das Geistesbild, was seine äußere

Kostümierung anlangt, keine sonderliche starke Phantasie besitzt. Frau Gräfin“, meinte Elenzpoel trocken. „Die berühmte weiße Gestalt des Schauerromans.“

„Aber überlebensgroß.“

„Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Einbildungs-

kraft ungebildeter Leute derartige Dimensionen ins Übernatürliche zu steigern pflegt.“

„Es handelt sich ja aber nicht allein um die Aussage

des Küchenmädchens, Herr Doktor!“

„Verzeihen Sie. Ich hätte Ihre Erzählung erst bis

zu Ende anhören müssen. Aber da wir nun doch einmal

abgeschwieft sind, gestatten Sie mir wohl eine Zwischen-

frage.“

„Mittel!“

„Um welche Zeit ging das Mädchen zum Melken?“

„Etwa gegen 8 Uhr. Es war an dem Tage eine

Stunde später geworden als gewöhnlich.“

„Aus einer besonderen Veranlassung heraus?“

„Ja. Wir hatten Besuch, der von der Bahnstation

Wiesbaden mit dem Auto geholt werden mußte. Dadurch

verschoben sich alle Mahlzeiten um etwa eine Stunde,

und das Mädchen konnte nicht früher abkommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Nur das echte DR. OETKER'S BACKPULVER „Backin“

muß die Hausfrau beim Einkauf fordern dann hat sie beim Backen stets Erfolg.

Dr. Oetker's Sandtorte. Zutaten: 250 g ungesalzene Butter oder Margarine, 250 g Zucker, 125 g Weizenmehl, 125 g Dr. Oetker's Gustin, 4 Eier, 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Messerspitze voll von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“. Zubereitung: Mehl, Gustin und Backin werden gut gemischt. Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man Zucker und Vanillin-Zucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas von der Mehlmischung. Ist dieses gut vermischt, wieder ein Ei und etwas von der Mehlmischung, bis die Eier und das Mehl verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch.

PÄCKCHEN 5 PFG.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 29. Juni, Donnerstag, den 3. und Sonntag, den 6. Juli, wird zur Regelung des Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von 1—2 und 5—7 Uhr nachmittags folgendes bestimmt:

1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Personenbeförderung dienenden Fahrzeuge verboten.

2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemartungsanleihe (Stielei Birt) ist in der Zeit von 1—2 Uhr nachmittags für aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 5—7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

3. Die in den §§ 56—60 der Straßen-Polizeiverordnung vom 10. 10. 10. festgesetzte Fahrordnung ist strengstens einzuhalten.

4. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. Kraftfahrzeuge nicht über 15 Kilometer in der Stunde.

5. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Den Anordnungen der Polizeibehörden ist uneingeschränkt Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum „Halten“ geben was hauptsächlich bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich werden wird.

Zusammenfassend gegen diese Bestimmungen werden auf Grund des § 92 der Straßen-Polizeiverordnung vom 10. 10. 10. und des Artikels 1 des Gesetzstrafengesetzes vom 27. April 1923, sowie des Reichsstrafgesetzes vom 13. 10. 23 und der Verordnung der Reichsregierung vom 23. 11. 23 mit Geldstrafe von 1 bis 150 Grundmark, im Unermessenfalls mit Haft bis zu 14 Tagen, bestraft.

Wiesbaden, den 24. Juni 1924.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Ab Freitag, den 27. d. Mts., wird die Linie 3 vom Hauptbahnhof nach „Unter den Eichen“ wieder in Betrieb gesetzt; die Linie 4 verkehrt nur noch zwischen Hauptbahnhof und Emser Straße.

Linie 3.

Werktag: Ab Hauptbahnhof bis Lindenhof 5⁰⁰, 5²⁴ und von 5²⁴ an viertelstündl. bis 9²⁴ abds.; hiervon bis Unter den Eichen 6⁰⁰, 6²⁴, 7⁰⁰, 7²⁴, dann stündl. bis 11⁰⁰, halbstündl. bis 11³⁰, viertelstündl. bis 11⁵⁴, halbstündl. bis 12⁰⁰.

Ab Lindenhof 5²⁴, 5⁴⁸ und von 5⁴⁸ an viertelstündl. bis 10⁰⁰.

Ab Unt. d. Eichen 6²⁴, 7⁰⁰, 7²⁴, 8⁰⁰, dann stündl. bis 12⁰⁰, halbstündl. bis 12³⁰, viertelstündl. bis 12⁵⁴ und halbstündl. bis 13⁰⁰.

Sonntag:

Ab Hauptbahnhof bis Lindenhof 6⁰⁰, 6³⁰ und von 6³⁰ an viertelstündl. bis 10⁰⁰, davon bis Unt. d. Eichen von 6³⁰ an halbstündl. bis 10⁰⁰, viertelstündl. bis 10³⁰.

Ab Lindenhof von 6³⁰ viertelstündl. bis 10³⁰ und 10⁴⁵.

Ab Unt. d. Eichen von 7⁰⁰ halbstündl. bis 12⁰⁰, viertelstündl. bis 10³⁰.

Linie 4.

Werktag: Ab Hauptbahnhof 5⁰⁰, 5²⁵ und von 5²⁵ an viertelstündl. bis 9²⁵.

Ab Emser Straße 5²⁵, 5⁵⁰ und von 5⁵⁰ an viertelstündl. bis 9²⁵.

Sonntag:

Ab Hauptbahnhof von 6⁰⁰ viertelstündl. bis 10⁰⁰.

Ab Emser Straße von 6⁰⁰ viertelstündl. bis 10⁰⁰.

Die Betriebsverwaltung.

Bekanntmachung.
Die Gemeindefischerei, umfassend 4400 Morgen Feld und 1750 Morgen Wald,

wird am 5. Juli 1924, mittags 1 Uhr, auf dem Bürgermeisterei-Bureau auf 9 Jahre ab 1. August 1924 öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 25. Juni 1924.

Der Jagdvorsteher: Ludwig.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. Juni 1924, vormittags 9½ Uhr, versteigere ich hier selbst im Katholisch. Gefellenhaus, Dohheimer Straße 24:

1 Singer-Nähmaschine,

1 Diplomaten-Schreibtiisch und

1 Regulator

Öffentlich meistbietend gegen Barsahlung.

Hupe, Obergerichtsvollzieher, Weißbühlstraße 59, 1.

Auto-Versteigerung

Freitag den 27. Juni 1924, vormittags 11 Uhr, versteigere ich auflosch Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Neugasse 22

1 Personenwagen, 2-Sitzer, m. Notstift

A. S. U., 12 PS, fahrbereit, mit allem Zubehör,

Öffentlich meistbietend gegen Barsahlung.

Probefahrt ¼ Stunde vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Tel. 3878. Geschäftslokal: Neugasse 22. Tel. 3870.

!! Radikaler Preisabbau !!

Um Neueingängen Platz zu schaffen, veranstalte ich ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis nur **Freitag und Samstag**

Ein spotbilliger Verkauf!

Zirka 100 Dtz. Kinderstrümpfe, gute Baumwolle, braun, weiß Gr. 3 0.40, Gr. 10 **0.95**
schwarz Gr. 3 0.40, Gr. 8 **0.95**
Ein Restposten Kindersöckchen, versch. Größen, jed. Paar **0.50**
Ein Restposten Sportkragen, weiß, Rips **0.25**
Ein Restposten Sportstrümpfe, Baumwolle **0.95**
Ein Restposten Kunstseide-Damenstrümpfe, Doppels., Hochf. **2.25**
Ein Posten Seidenflor-Damenstrümpfe, Doppels., Hochf. **1.75**
Ein Posten Damenstrümpfe, sch., beige, grau, Doppels., Hochf. **0.90**
Ein Posten Damenstrümpfe, Mako, Doppels., Hochf. **1.50**
Ein großer Posten Herrensocken, farbig **0.75**

Trikotagen:

Ein großer Posten Herren-Einsatzhemden **2.75**
Ein Posten Herren-Mako-Belkleider **2.75**
Herrengarnituren, farbig, Hose, Unterjacke **5.50**
Damenschlupfhosen, Mako, verst. Schritt **1.95**

Ferner: Ein großer Posten moderner Selbstbinder **2.75, 2.50, 1.95, 1.75**

Einige 1000 Rollen Nähgarne, 200 m 0.10, 500 m 0.30, 1000 m 0.60
Markengarne 200 m 0.15, 500 m 0.40, 1000 m 0.75
Strickwolle, gute Qual. 10 Lot nur **0.75**

Beachten Sie meine Schaufenster und benutzen Sie mögl. die Vormittagsstunden.

Kaufhaus Knobloch
28 Kirchgasse 28.

Korbmöbel (größte Auswahl am Platze)

empf. Heerlein, Goldgasse 16.

!!! Billig !!!

Preis 1 Grundmark = 1 Billion.

Pr. Kristallzucker per Pfd. **36** Pf.
„ amerit. Weizenmehl per Pfd. **16** „
„ argent. Weizenmehl per Pfd. **18** „
„ Weizengrieß, Ia per Pfd. **17** „
„ Vollreis per Pfd. **16** „
„ Malzaffee per Pfd. **18** „
„ Kornaffee per Pfd. **17** „
„ grüne Erbsen gutgekocht **19** „
„ weiße Bohnen per Pfund **19** „
„ Linsen **35** „
„ Eierteigwaren, in Paketen **35** „
wie Faden-Nudeln, Hörnchen, Suppentieg, per Pfund
Makkaroni, Gemüsenudeln
„ Gemüseerbsen . . 1-kg-Doze **50** „
„ Schokolade, 100 Gramm Altgetz-Schmelz nur **30** „
„ Schokolade, 100 Gramm Altgetz-Milch nur **35** „
„ Schokolade, 250 „, ca. 250 „, Ger. nur **50** „
Feinstes Salatöl, lose, per ½ Liter nur **50** „
„ Muskatnüsse per Stück **3** „
„ Kaffee, hervorragende Qualität, p. Pfd. **300** „
Sämtl. Waren sind frisch u. hervorragend in Qualität.
Lieferung frei Haus.

Landesproduktienhaus

Bärenstraße 7, Telephon 6646.

Zirka 3—400 Liter pasteurisierte und gekühlte

Vollmild

noch abzugeben.

Wiesb. Molkerei Dr. Köster

Bleichstraße 42.

Echlagrahm

auch in kleinen Mengen, liefert

Wiesbadener Molkerei

Dr. Köster, 42 Bleichstraße 42.

Verdingung.

Am 4. Juli 1924, vormittags 9½ Uhr, findet beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahustraße 2, Zimmer 26, die öffentliche Verdingung der Tischler-Arbeiten

in der Befeldungslooperative Kirchgasse 43, Wiesbaden statt.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können beim Reichsvermögensamt, Zimmer 26, 3. Stock, vormittags von 7—1 Uhr, eingesehen und die Angebotsunterlagen für 8 Mf. bezogen werden.

F165 Reichsvermögensamt Wiesbaden.

Ich bin zum

Notar

ernannt,

Rechtsanwalt **Dr. Dillmann**

Büro: Adelheidstraße 15.

Fernruf 334 und 338.

Willy Mulot

akadem. Maler

Verzogen nach Sonnenberger Str. 43'

(Haltestelle Dietenmühle).

Atelierbesuchszeit: Sonntags 10—1 Uhr

Wochentags nach vorheriger Anmeldung

Telephon 3158.

Schönheit wird beeinträchtigt

durch **zu starke Büste.**

Der einzig richtige Büstenhalter für

korpulente Damen ist

stets vorrätig in Weite 46—54 im

Korsetthaus „Robita“, Langgasse 25.

Ausverkauf!

Letzte Tage!

f. franz. Konfitüren

im Trinkglas, ein Pfund netto

nur **Mark 0.70**

Kirschen, Mirabellen, Reineclauden, Orangen, Quitten, Zwetschen, Johannisbeeren usw.

Kaffee, extra . . . **2.80** und **2.50**

Bohnen, weiß Pfd. **0.15**

Linsen, gut kochend . . Pfd. **0.12**

Tee, Souchong extra, 125-g-Pak. **1.20**

Kaufen Sie **jetzt schon** ihre Geschenke zu Weihnachten, denn so billig werden Sie nie mehr kaufen können.

f. franz. Parfüms Stück 1.00

f. franz. Puder 0.20

„ „ Rasiercreme . **0.40**

„ „ Seifenpapier . **0.10**

„ „ Badesalz . . . **0.10**

„ „ Hautcreme . . **0.10**

R. Poitevin

Rathausstraße 10, am Marktplatz.

Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein Lager in

Schlaf-, Speise-, Herrenzim., Küchen,

Schreibtischen, Bücherschränken,

Nußb.-Büfets, Klubgarnituren, Sofas

sowie Einzeilmöbeln aller Art.

Tschmännische Bedienung. Langjährige Garantie.

Auf Wunsch Zahlungsanleiherung.

Konkurrenzlos in Preis und Qualität.

Anton Maurer, Schreinermeister,

(Inhaber: A. Maurer jr.)

49 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.

Reparaturen an Motor- u. Fahrrädern,

Grammophonen und Sinderwagen

werden iach. billig ausgeführt. Erststelle auf Lager.

Traugott Klauß, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

In Mainz

sind früher viele Einkäufe gemacht worden, besonders in der Herren- u. Knaben-Konfektionsbranche. Das Publikum war der Meinung, dort vorteilhafter einkaufen zu können. Von dieser Ansicht sind die meisten kuriert, trotz der vielen verlockenden Zeitungsangebote; denn heute weiß jeder, daß er nicht nach auswärts zu gehen braucht, sondern in den altrenommierten Wiesbadener Geschäften, mit ihren reich sortierten Lagern und großen, hellen Verkaufsräumen, äußerst gut und preiswert bedient wird, zumal der Wiesbadener Geschäftsmann auf seine Stammkundschaft angewiesen ist, nicht mit Gelegenheitskunden rechnen kann, wie es in den Industriestädten der Fall ist, und dementsprechend nur erstklassige Ware verkaufen muß, um sich seinen Kundenkreis zu erhalten. Es hat keinen Zweck, auf auswärtige Ausverkaufsanzeigen zu achten, indem das Spezialhaus für Herren- und Knabengarderobe Ernst Neuser in Wiesbaden, Kirchgasse 42, dessen ganze Geschäftsführung darauf eingestellt ist, jeden Kunden so zu bedienen, daß er dauernd Kunde der Firma bleibt, vom 1.-12. Juli 1924, gelegentlich seines großen Saison-Ausverkaufs, durch seine ganz bedeutend herabgesetzten Preise in der Lage ist, nicht nur dem Bemittelten, sondern auch dem weniger kaufkräftigen Publikum zu äußerst preiswerter Kleidung von bester Qualität zu verhelfen. Auch der Rheingau, welcher zum großen Teil seine Erzeugnisse in Wiesbaden absetzt, sollte im gleichen Sinne die Wiesbadener Geschäfte unterstützen.

Ernst Neuser

Spezialhaus ersten Ranges für Herren-, Knaben-, Sport- und Auto-Kleidung.

836

Spezial-Atelier feinsten Haararbeiten



Jede Dame auch mit dünnen u. verdorbenen Haaren kann sich ohne Mühe mit Leichtigkeit Selbstfrisieren mit in

meinem Atelier angefertigten Naturschmelze Ideal

Alle Haararbeiten werden individuell auf das Sorgfältigste, der Natur täuschend ähnlich hergestellt. Tadelloser Sitz, Angenehmes Tragen, Bestes Material. — Raterteilung und Aufprobieren in separaten Räumen kostenlos. Aufmerksamste Bedienung. Mäßige Preise.

Richard Sander Kranzplatz 5-6 Tel. 1565, Palast-Hotel. Spezialität: Haarfarben.

Aussergewöhnlich billiges Angebot von Modell-Jackenkleidern

in Gabardine und Rips, in allen modernen Farben bis Mk. 75.—
Covercoat-Mäntel, reine Wolle .. 26.50
Röcke, in allen modernen Streifen .. 25.—
Rheinstr. 117 **Gustav Schmuck** Telephon 4289
1 Grundmark = 1 Billion.

Obstmarkt

Hochheim a. Main

Eröffnung: Anfang Juli d. J.

Zunächst: Kirschenenernte.

F288



die altbewährte Henko's Wasch- und Bleich-Soda
Spart Seife beim Waschen und ist das beste Einweichmittel

Hermann Bauer
Bismarckstr. 17, 2 r.

Offenbacher Lederwaren!

Meine billigen Preise sind stadtbekannt!

Trotzdem gewähre ich bis 10. Juli

10%

auf die offen ausgezeichneten Preise welche in Abzug gebracht werden.

Mit Ausnahme von Einkaufsbeuteln und Aktenmappen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsaft

835

8 Nerostr. 8

kein Laden.

Nicht zu verwechseln mit ähnlichen oder gleichlautenden Firmen.

Gebirgsleiterwagen

zu verkaufen.

CARL LIND, Wagenbauer

Telephon 3223

Steingasse 18.

Telephon 3223.

Nur noch einige Tage!

Neu!

Neu!

Stopf- u. Webapparat

das Ideal jeder Hausfrau.

Täglich Vorführung
bis 1 Uhr am Marktplatz.

Preis 1 Mark.

Ungeziefer-Befämpfung



Wenn Sie sich vor unnötigen Geldausgaben schützen wollen, so wenden Sie sich

vertrauensvoll

an **Kammerjäger Müller**

Zahlung erst nach Erfolg.

Beseitigung von Wanzen, Motten, Ameisen, Grillen, Ratten, schwarzen Käfern, Ratten, Mäusen usw. nebst Brut, unter Garantie.

1. Spezial-Ungeziefer-Reinigungsanstalt
Wiesbaden, Hermannstraße 16, 1. Telephon 2558.
Besuch ohne Verbindlichkeit.

Rentnerbund Wiesbaden

Kreitan. den 27. d. Mo.

norm. 9-11 Uhr:

Gemüseverteilung

im Vereinslokal, Oranien-

straße 15, 1. gegen Vor-

setzung der Quittung und

10% Rabatt

erhält jeder Kunde auf

Tabak

Zigarren und Zigaretten.

Holl. Tabak

100 Gramm 30 u. 35 Pf.

Tabak-Wagner.

Reichstraße 22, Part.

Staubend billig!!

Defen. Zimmer, Küchen-

weihen in mod. Zeim-

u. Delfarbe. Schilder und

Möbel lackieren. Zimmer-

decken von 6 Mt. Küchen

von 12 Mt. an.

Stüben, Moritzstr. 13, 2

1ste. Süßrahmtafelbutter

in garantiert frischem Zustande, sowie

prima Kochbutter

versendet zu billigen Tagespreisen in Postpaketen

a 9 Pfund laufend direkt an Verbraucher

Molkerei Dünsbach

D.A. Gerabronn (Württemberg).

Schlafzimmer

Erstklassige Arbeit

Zeitgemäße Preise

Zahlung nach Vereinbarung

H. Schäfer & Söhne

Stiftstraße 12.

Strickwesten, selbstgestr., für Damen, Herren u. Kinder, 1a Qual., zu billigsten Preisen. Strickjacken werden zu Strickwesten umgearbeitet. **Faust**, Roonstraße 4.

Modes!

Um meiner geehrten Kundschaft besser Rechnung tragen zu können, gebe ich mein offenes Geschäft am 1. Juli auf. Bis dahin verkaufe ich die noch fertigen Hüte, Formen usw. weit unter Preis. Ab 1. Juli befindet sich mein Atelier vorerst noch **Rheingauer Strasse 13, I.**

Umpress-Anstalt und Modes
Lore Schmidt-Heinze.

Original-
Underwood-Schreibmaschinen,
Underwood-Portable
(Reiseschreibmaschinen),
Fakturier-Maschinen,
Reparaturen.
H. BLECK, Schachtstrasse 26.


Glänzend bewährt
haben sich die vorzüglichen und preiswerten Konservengläser, Sterilisierapparate, Gummiringe und Saftgewinner. Marke
WECK
Alleinverkauf 833
für Wiesbaden zu Listenpreisen bei:
L. D. Jung
Telephon 213. Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flößner Nachf., Wellritzstr. 6.

Billiger guter WEIN
Eigenes Wachstum.
2er Weinhofener 1/2 Flasche 25
2er " 1/2 Flasche 50
2er " Liter 68
Steuer und Glas. — Bei 10 Flaschen frei Haus.
Flaschen werden umgetauscht.
Fritz Huxel, Weingutsbesitzer
Emser Straße 35, I.
Der Wein ist kein gewöhnlicher Ausschankwein, sondern Qualitätswein aus sehr guten Lagen Rheinhessens.

Damen:
Taghemden mit Hohlbaum . . . 2.00
Heinfleider mit Hohlbaum . . . 2.40
Nachtkleider mit Stiderei . . . 3.20
Nachtkleider mit Stiderei . . . 5.50
Sportblusen . . . 3.75
Seidenfloss-Strümpfe, Modifarben . . . 1.60
Herren:
Oberhemden mit Kragen . . . 4.50
Sporthemden mit Schillerkragen . . . 4.90
Hafu-Unterlaken, 1a, farbig . . . 3.00
Hafu-Unterhosen, 1a, farbig . . . 3.00
Hafu-Socken . . . 0.65
Anaben:
hemden mit Schillerkragen von 2.90 M. an.
Kinder-Socken sehr billig.
Besonders billig: Kleider, Blusen, Wäsche, Stoffe, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche.
S. Turner, Wörthstr. 3.



Kopfmaschen
Ondulation
Frisieren
Gegenkopfbildung
Moderne Haararbeiten.
Damensalon
P. Kühn
Walramstraße 18
nur 2. Etage
durchgehend geöffnet.

Möbelhaus
Gehr. Leicher
Oranienstraße 6
gegr. 1873.

Die altrenommierte
Bezugsquelle des
Mittelstandes
führt nur langjährig
erprobte Fabrikate u.
ist in der Lage, durch
im Verhältnis zum Um-
satz geringste Spesen
unerreichte
Vorteile
zu bieten.

Schlaf-, Speise-,
Herrenzim., Küchen.
Eigene Spezial-Werk-
stätte für feine Klub-
möbel.
595

Gefichts-
Massage!
Zwei jüngere tüchtige
Masseure haben n. einige
Stunden verfügbar und
suchen noch einige Damen
u. Herren in Absonder-
behandlung. Gef. Zufuhr.
u. S. 514 Taab-Berlin.

Schneiderin
nimmt Kunden an von
aut. bürgerlichen Leuten i.
Neuanfertigen und Um-
ändern von Kleidern.
Manteln und Kostümen
bei sehr billiger Berechn.
Off. u. S. 515 Taab-B.

Israel. Gottesdienst
Israel. Kultusgemeinde,
Synagoge: Michaelsberg.
Freitag, abds. 7.30 Uhr.
Sabbat morgens Neu-
mondswoche 9 Uhr, nach-
mittags Jugendgottes-
dienst 3 Uhr, abends
9.40 Uhr. — Wochentage,
morgens 7 Uhr, abends
7.30 Uhr.
Mit-Israellitische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 33
Freitag, abds. 7.30 Uhr.
Sabbat, morgens 7.15
Rufus und Vortrag
9.15 Uhr, nachm. 1 Uhr,
abds. 9.40 Uhr. Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Leistungsfähigstes Fischgeschäft
Grösste Auswahl
schnellster Umsatz
am Platze in geräucherten,
marinierten Fischen
und Fischkonserven
Frickel's Fischhallen
Hauptgeschäft
Grabenstr. 16 Telefon 1362 u. 778
Zweiggeschäfte:
Kirchgasse 7, Wörthstraße 24.

Salzheringe
jetzt unstreitig das beste und billigste, eiweißhaltigste
Volks-Nahrungsmittel.
Könnte bei meiner letzten Anwesenheit in Hamburg-Altona direkt vom Importeur
einen großen Posten **1a Norweger Fettheringe** vorteilhaft einkaufen
und biete, solange der Vorrat reicht, an
12 Stück zu 50 Pf.
Bei Einkauf bitte Gefäße oder Pappe mitbringen.
Ferner biete von frischer Zufuhr an:
Neue Matjesheringe
nur beste schottische Qualitätsware,
Downingsbay Stück 25 Pf., Castlebay Stück 20 Pf., Shetland Stück 15 Pf.
Fst. Isländer Kräuter-Matjes.
Große fette Heringe mit pikantem Kräuter-Geschmack,
per Stück, ca. 350 gr schwer, 30 Pf.
Neue Holländer Frühheringe
zartes, weißes Fleisch mit
matjesart. gem. Geschmack, **Stück 6 Pf.**
Holländer Vollheringe, pur Milchner, Stück 10 Pf.
Bismarckheringe in Gewürzlake, Mayonnaise, Tomaten
und Senf. Neue Rollmops, Brather nge, Kronsardinen, Anchovis. Appels
Filetheringe in Mayonnaise, Appetitsild, Gabelbissen.
Alle Sorten frische Seefische.
Rheinsalm, Blaufelchen, Bachforellen, Zander, Aale
täglich frische Zufuhr zu billigsten Tagespreisen.
Fettbückinge, geräuch. Schellfisch, Seelachs, Aale u. Lachs.
Prompter Versand auch nach auswärts.
Moderne Kühlanlage mit Linde's Eismaschine.
Taglich frische Zufuhr

Hausfrauen!
Dachsenbaden
von schweren argentinischen Mastochsen, ist das
beste und billigste Fleisch zur Zeit.
Pfund ohne Knochen 480 Mmk.
Conrad Heiter, Rheinstraße 77.
Telephon 542.

Neuerst billiger Verkauf
von deutschen u. Perser Teppichen, vorrätig alle
Längen, Verbindungsstücke, Bettvorlagen, Diwan-
decken, Wandhänger und Tischdecken.
Teppich-Handlung „Union“
Inh. Herrn. Moskiborski, Schwalbacher Straße 19.
Edelmetalle aller Art
Iow. Wein-, Sekt-, Bordeaux- u. Cognac-
flaschen laßt zum höchsten Tagespreis
Bernhardt, Dogheimer Straße 20.
Telephon 3698

Herren-Kleidung für den **Hochsommer**
Ein reichhaltiges Lager von **Qualitätsware** bei großer **Preiswürdigkeit** bietet Ihnen
Gelegenheit, sich zweckentsprechend zu kleiden.
Wasch-Sakkos und -Joppen in Schilleinen, Zwirn und Rips . . . 25 17 12 8 6 Bill.
Lüster-Sakkos in schwarz, blau und farbig . . . 48 33 24 18 12 Bill.
Wasch-Anzüge in Schilleinen, Zwirn, Rips u. Lüster . . . 65 50 35 28 23 Bill.
Tennis-Hosen in Flanell und Satin . . . 35 30 25 12 8 Bill.
Für die Reisezeit
Sport- und Sakko-Anzüge in Loden, Manchester, Cheviot u. Gabardine . . . 120 95 60 40 30 Bill.
Windjacken in Gabardine, Covercoat, Schilleinen und Gummi . . . 75 65 35 25 20 Bill.
Breeches-Hosen für Damen und Herren . . . 30 21 15 12 8 Bill.
Loden-Mäntel für Damen und Herren . . . 75 55 45 40 30 Bill.
Loden- und Gummi-Capes Länge 100—130 . . . 49 42 35 28 20 Bill.
Loden-Joppen glatte und Faltenform . . . 25 22 18 15 12 Bill.
Sportstrümpfe, Wickelgamaschen, Rucksäcke, Tiroler Trachten-Anzüge u. Einzelteile.
Für den Autosport
Chauffeur-Anzüge in Cord und Manchester . . . 95 85 65 55 45 Bill.
Leder-Jacken, -Westen, -Mäntel, -Hauben, -Mützen u. Brillen, Schutzmäntel u. Ueberanzüge.
Kirchgasse 56 **Bruno Wandt** Kirchgasse 56 796

Sie haben
Gelegenheit
komplett
solide moderne
Herrnzimmer

mit großen
2-m-Bücher-
schränken
für
450.-
zu kaufen.

Möbel-Zentrale
nur
Moritzstr. 28.

Sauberes voi. Bett
m. Matr. 30. Kinderbett
15. Tische 3. Spiegel 12.
Wilder, Riegestuhl, Chaise-
longue 18 St. zu verk.
Meier, Moritzstr. 53.

Schlafzimmer

(hell eich.) Stütz. Spiegel-
schrank, eich. Marmor, für
nur 385 Bll. zu verkauf.
E. Haezel,

11. Selenstr. 11
4 Chaiselongues,
fast ganz neu, 22 u. ver-
stellbar 32 St. zu verk.
Vender bei Mch. Moller,
Str. 35, 2 r.

Die Ernte von ca. 200 Johannisbeersträuchern
und 4 Nischbäumen
zu verkaufen
Dofgut Geisberg.

Gelegenheitskauf f. Automobilisten!
Herrenpelz, Nutria
Damenpelz, Bisam,

für große Figuren, gut ergallen. Dasselbst mehrere
Herrenanzüge. Besichtigung von 10-5 Uhr täglich.
Langenschwalbach, Brunnenberg 7.

Eich.-Schlafzimmer

in Arbeit, mit weißem Marmor, Stiel. Spiegelschrank,
Speisezimmer, rund gebaut, 180 cm
Herrenzimmer, solide gute Arbeit,
Einzelne Schreibstühle zu billigen Preisen.
Minor, Mauritiusstraße 14, 1.

Renault-Phaethon

Ein 18/45

6 sitzig.

Kruck-Karosserie

mit hochmodernem Aufsatz. Ferner:

Ein 14/35

Metallurgique-Phaethon

mit Aufsatz, 6-Sitzer

preiswert abzugeben.

Kruck Werke Wiesbaden

G. m. b. H.

Schiersteiner Straße 21b.

Motorrad

engl. B. S. A., 4 1/2 PS., wie neu, mit all. Schikanen,
wie verstellbarem Zeil-Scheinwerfer, Tachometer,
Fahrborn, Abzählampe, Sozius, tabellose
Tourenmaschine, mit deutscher und franz. Zulassung,
gegen bar zu verkaufen.

Enders, Moritzstraße 34.

Risten werden abgegeben.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus, Kontor Schalterhalle links.

Damen-Fahrrad
fast neu, preisw. zu verk.
Wagner.

Weststr. 27. Hof.
Pr. Damen- u. Hrn.-Rad
b. v. Holland, Sedanstr. 5
Neues Herren-Fahrrad
Torn-Freilauf, prima Be-
reitung, sehr preiswert.
Bernhardt,
Dobbeimer Str. 20. M. 3.

Kaufgefuche

Kleineres gutgehendes
Geschäft
zu kaufen gesucht. Off. m.
Preis u. A. 522 Tagbl.-B.

Menschliches Stelett

einigermaßen erhalten,
für Bekleidung gesucht.
Offerten unter T. 521 an
den Tagbl.-Verlag.

Damenbüsten

mit Ständer Walzmühl-
str. 39. Part.
Tennischläger
zu kaufen gesucht. Preis-
off. u. A. 521 Tagbl.-B.

Schlafzimmer und Speisezimmer

aus Privatband zu kaufen
gesucht. Off. unt. D. 521
an den Tagbl.-Verlag.

Eine Laden- und Büro-Einricht. für Schuhgeschäft gesucht. Off.

u. A. 520 Tagbl.-Verlag.

3-T.-Schnellastwagen

zu kaufen gesucht. Off. u.
A. 521 an Tagbl.-Verlag.

Eisenzäune

auch östg. Sub. 200 Pfr.
gesucht. Off. an Tel. 5489.

Gold, Silber, Platin
Brillanten, Zahngesbisse
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste
L. Schiffer,
kauft Kirchgasse 50 II
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Weinflaschen, Bordeaux, Sekt, u.
Kognat-Flaschen sow.
Zeitungen, Zeitdrif-
ten und alte Bücher laut zum höchsten Tagespreis
Tel. 3019. Wth. Höfler, Bleichstr. 49. Tel. 3019.

Weinflaschen.

Kaufe jedes Quantum Weinflaschen, Sekt, Kognat,
Bordeaux-Flaschen zu höchsten Tagespreisen
bei freier Abholung.

Joseph Egenolf, Nerostraße 46.

Unterricht

Junge deutsche Dame

sucht junge Französin od.
Engländerin zwecks Sprachen-
anst. Adr. i. Tagbl.-B. O!

Privat-Handelschule

H. & C. Bein
Beginn neuer Voll-
kurse u. Einzelstsch.
Kirchgasse 22.

Stenographie

Ant. u. Fortbildungssch.
i. beid. Spth. laum. Redn.
Korresp. Kalkulationssch.
Rundsch. lehrst. nach und
gründl. In Kst. u. Wele
Meier, Doh. Str. 44, 2.

Verloren - Gefunden

Verl. Schildpattnamm.
G. Bel. R.-Str. Ring 18, 2.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden die Straßen und Wege
in Erinnerung gebracht, die mit Kraftfahrzeugen
(Automobilen und Motorrädern) nicht oder nur in
einer Richtung befahren werden dürfen.

1. Straßen, die nicht befahren werden dürfen:
Der Verbindungsweg zwischen der Park- und
Sennenderger Straße in der Höhe der Kronen-
brauerei, der Chaiseweg an der Nordseite des Rant-
bachs entlang, die Walsgrabenstraße, Ellenbogen-
gasse, Faulbrunnstraße, Wagemannstraße, Gold-
gasse, kleine Schwalbacher Straße, Gemeindegasse
und Spiegelgasse.

2. Wege, die nicht befahren werden dürfen:
Der Weg vom Biadukt der Nerobergraben durch
das Retotal an der Leichtweishöhle vorbei und
durch den Teufelsgraben bis zur Platter Straße.

Der Weg von der Platter Straße an der Ostseite
des Nordfriedhofs entlang bis zur Leichtweishöhle
und von dieser aufwärts an den Herrenreihen vorbei
durch den Distrikt Riffelborn bis zur oberen Platter
Straße.

Der Weg von der oberen Schützenstraße abweigende
und nach dem Waldhüchen ins Namstal führende
sogenannte Wasserleitungswege. Der Weg von der
Platter Straße am Namstaler Hof vorbei nach der
Karstraße.

Der Weg von der Platter Straße an der Fisch-
gasse vorbei nach der Karstraße.

Der große Rundfahrweg von den Herrenreihen
durch den Rabenrund bis zur Kanzelbuche und
Kaiser-Friedrich-Eiche.

Der Weg von der Kaiser-Friedrich-Eiche durch
den Entensuhl (Friedrich-Röntgenweg) und an der
Felsengruppe vorbei nach dem Retotalweg.

Der Weg vom Neroberg bis zur Kaiser-Fried-
rich-Eiche.

Der am alten Exersierplatz von der Lahnstraße
abweigende, am Forthaus Kaserne vorbeiführende
und wieder in die Lahnstraße einmündende Weg.

Der Verbindungsweg zwischen der Mülheimer Str.
und dem freien Platz an der Kaiser-Friedrich-Eiche.
Der Graf-Hülsmweg.

3. Straßen, die nur nach einer Richtung befahren
werden dürfen:

Der Michelsberg aufwärts, die kleine Frank-
furter Straße, von der Frankfurter nach der Wöhl-
straße, der Grünweg von der Gartenstraße nach der
Parkstraße, die Friedrich-Otto-Straße von der Frei-
nussstraße nach der Kapellenstraße und der Weg durch
den Wollenbruch in die Richtung von Beaufite nach
der Platter Straße.

Das Verbot, den an dem Gustav-Frentag-Denk-
mal vorbeiführenden Verbindungsweg zwischen der
Sonnenfänger- u. Parkstraße, die Grabenstraße, die
Vangasse und die Marktstraße abwärts zu befahren,
ist aufgehoben.

Es wird erwartet, daß die Verbote, die im In-
teresse der Verkehrssicherheit bzw. der öffentlichen
Gesundheit erforderlich sind, in Zukunft beachtet wer-
den. Uebertretungen der Verbote werden künftig
strenger als bisher geahndet werden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1924.
Der Polizeipräsident, A. B.: Bendl.

Ausscheiden Rechtsbüro Gerichtsstr. 7

Heinrich Gilch
Rechtskonsulent, Gerichtsstraße 7.
Bis auf weiteres Freitags von 5 1/2-7 1/2 Uhr
unentgeltliche Rechtsberatung.

Uebernahme Hausverwaltungen
EXTRA - ANGEBOTE!

Zucker, Ia Kristall . . . Pfd. 38 Pf.
Ia Dörrfleisch 1 Mk.
Limburger 80 Pf.
Schweizer, echter feinsten . . 1.80 Mk.

Steinhoff, Faulbrunnstraße 11.
Stadtversand Tel. 5323.

Hans-Peter

Statt Karten

Ein kräftiger

Junge

angekommen.

Hochofrenut

Dr. Otto Falk u. Frau
Marie Louise, geb. Pennes

Wiesbaden, den 26. Juni 1924.
Panoramaweg 9.



WIR
FERTIGEN IN JEDER ART
UND AUSFÜHRUNG UNTER
FACHMANN-BERATUNG

WERBE- DRUCKSACHEN

KÜNSTLER-
ENTWÜRFE
L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
KONTOR: TAGBLATTHAUS
TEL. 6650-53

Gefühl. Empfehlungen

Decorations-
u. Schriftenswale über-
Aufträge, auch außerhalb
bill. mod. laub. Ausfüh-
Ant. u. A. 519 Tagbl.-B.

Barfettböden

jeder Art reinigt
Erich Senf,
Mollerstraße 19, 1. Stod.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfert.
von Herren- und Damen-
anzugstücken in und außer
dem Hause. Offerten u.
A. 519 Tagbl.-Verlag.

Näherin
sucht noch Kunden im
Ausbellern u. Neuanfert.
Oranienstr. 35. Dth. 2 I.

Nähe Krawatten

während m. Aufenthaltes
in Wiesbaden, repariere
auch alte Kraw. wie
neu, auf Wunsch erlöset
Abholung. Erbitte schon
leicht Bestell. an P112
B. Gütler, Krawatten-
näherin.

Frankfurt a. M.
Schiedewaldstr. 64
Nähe und Kleider
am Neuanfertigen und
Ausbeil. werden angen.
Verderstr. 1. Dth. B. r.

Berschiedenes

Büfett einer Weinstube
auf eigene Rechnung an
alleinstehende Dame ab-
zugeben. Kleine Kautio-
n erforderlich. Offerten u.
A. 519 an Tagbl.-Verlag.

Slavier zum Üben

sucht antünd. ja. Mann.
Preisangebote u. A. 517
an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. oder neues Damen- u. Herrenrad

gegen Lebensmittel
gesucht. Offerten unt.
A. 518 Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Frau
mücht mit bes. Aus-
wanderen nach Brasilien
zu reisen. Selbst ist schon
drüber gewesen und mit
d. dortigen Verhältnissen
vertraut. Offerten unter
A. 520 an Tagbl.-Verl.

Sänger zur Laute

gesucht (sow. Rheinländer).
Offerten unter B. 520
an den Tagbl.-Verlag.

E. 454.
Brief abholen.

Paul Kiewe

Nanny Kiewe, geb. Drachmann
Vermählte.

Berlin. Wiesbaden.
Trauung: Sonntag, 29. Juni, 4 Uhr.
Berlin, Hotel „Prinz Albrecht“,
Prinz-Albrecht-Straße 9.
Tel.-Adr.: Huster, Berlin.

Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in

Dogheim

Direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelmstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gaus, Reugasse 12.
Heinrich Moos, Viebricher Straße 18.
Ernst Zehner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 131.

Siedelung Talheim

Nichard Klein.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen.
Der Verlag.

Ein 82jähriger Arzt,

der bis ins hohe Alter seine Praxis ausübte,
Geb. San.-Rat Dr. G. i. B., schreibt: (H. XX/1)

„Das „Röstriger“ ist in der Tat ein vor-
zügliches malzreiches Bier, das ich seit
30 Jahren als Hausstund führe und dem
die anderen Malzbier, die ich in dieser
Zeit versucht habe, nicht gleichkommen.
2 Flaschen täglich sind so mein gewöhn-
licher Saß, dem ich zum Teil wenigstens
meinen für mein Alter leidlichen Kräfte-
zustand zu verdanken glaube.“ 1 Fl. 300 Mld.

Aufträge erbittet: Alleinvertrieb **Bierböng**
Siphon- und Flaschenbiergroßhandlung,
Ferneuf 302, sowie in den durch Plakate
kenntlichen Stellen.

F 55

Schlagrahm von 10 Liter ab,

Vollmilch bis täglich 1000 Liter,
pasteurisiert und tiefgekühlt, empfiehlt

Dampfmolkerei Büdingen
Oberhessen
Telephon Büdingen Nr. 55.

Meine neue Haushalt- Kaffeemischung

Ist erstklassig! Bitte überzeugen Sie sich!
Pfund 3.2 Billionen.

Weitere Mischungen Pfd. 2.6, 3.8, 4.2 Bill.

Eigene Großröster mod. Systems.
Stadtversand frei Haus. Postvers. ab 5 Pfd. franko.

Großabnehmer erhalten Preisnachlaß.
in vorzüglicher, ausgiebiger Qualität!
1/4 Pfd. 0.9, 1.2, 1.3, 1.5 Bill.

Holländischer Kakao Pfd. 0.72, 0.88 Bill.

Ferd. Alexi

Telephon 652. Michelsberg 9.
Gegründet 1872.

Achtung! Achtung!

Wir machen unsern werten Freunden und Bekannten die Mitteilung,
daß wir unsere Metzgerei in

Thüringer Wurst- u. Fleischwaren

eröffnet haben. Wir haben das Bestreben unsere Kunden mit
dieser erstklassigen Qualität nur gut zu bedienen.

H. Rohmann und O. Schürig
Kein Laden! Römerberg 3. Kein Laden!

Rurhaus-Konzerte